

„So zerstört sich unser westlich-kapitalistisches System selbst“

Stand: 16.07.2022 | Lesedauer: 4 Minuten



Von **Jörn Lauterbach**

Redaktionsleiter Hamburg



WELT AM SONNTAG-Herausgeber Stefan Aust

Quelle: Oliver Schulze/WELT

Regelmäßig beantwortet WELT AM SONNTAG-Herausgeber Stefan Aust Fragen zur aktuellen Situation. Die Themen diesmal: Wieso werden gerade die EU-Staaten rechts und links überholt? Und: Werden in Deutschland die richtigen Debatten geführt?

WELT AM SONNTAG: Deutschland weist erstmals seit Jahrzehnten eine negative Handelsbilanz aus, auch der Euro sackt ab. Ist das womöglich der Beginn einer noch größeren Zeitenwende, als sie Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) mit Blick auf den Ukraine-Krieg ausrief?

Stefan Aust: Der Begriff Zeitenwende sollte ja zeigen, dass alles anders wird - aber womöglich auch besser. Danach sieht es augenblicklich allerdings nicht aus. Dass „die guten Jahre vorbei“ sind, haben wir in der Vergangenheit schon öfter gehört, und es kam dann doch anders. Aber jetzt sieht alles danach aus, dass unser westlich-kapitalistisches System der Freiheit und der Marktwirtschaft sich selbst zerstört.

Wir wollen ständig die Welt retten und merken nicht, dass zum Beispiel China in enger Verbundenheit mit seinem Rohstofflieferanten Russland dabei ist, den Westen zu überholen
(/politik/ausland/article239868755/Ukraine-News-Russischer-Staat-erzielt-trotz-Sanktionen-

deutliches-Plus.html). Wir wollen kein russisches Gas und kein russisches Öl mehr kaufen und wundern uns, wenn die Preise steigen und diese Russen ihre schrecklichen fossilen Brennstoffe dann eben woanders absetzen.

WELT AM SONNTAG: Überall fehlen plötzlich Arbeitskräfte, selbst der Flugverkehr lässt sich nicht mehr organisieren – und die große Pensionierungswelle steht erst noch bevor. Macht Ihnen das Sorge?

Aust: Nix funktioniert. Das lässt sich an zahllosen Beispielen belegen. Allein die Sicherheitskontrollen auf deutschen Flughäfen – Hamburg ist da für mich ein echter Vorreiter an Inkompetenz (/regionales/hamburg/article239802617/Ferienstart-Weniger-Chaos-am-Hamburger-Flughafen-als-befuerchtet.html) – sind so etwa das umständlichste, langsamste und ineffektivste, was es gibt. Das ging schon mit der Einführung der albernen Scanner los. Da wird praktisch jeder, nachdem er sich mit gespreizten Fingern und korrekt breitbeinig aufgestellt hat, vom Sicherheitspersonal abgefummelt.

In Zürich etwa gibt es immer noch die elektronischen Schleusen. Wer kein Metall bei sich hat, geht durch. Und das war es. Da ist die Kantonspolizei zuständig, bei uns wechselnde Privatfirmen. Nach Aussetzen der Wehrpflicht hat auch die Bundespolizei keinen Zugriff mehr auf Wehrpflichtige. Genauso wie Krankenhäuser und Pflegeheime (/wirtschaft/article239508995/Streiks-von-Pflegepersonal-Lauterbach-gibt-ein-Versprechen-ab.html) nicht mehr auf Ersatzdienstleistende. Atomkraftwerke, die einwandfrei laufen, sollen abgeschaltet werden, weil wir ja angeblich keinen Strommangel, sondern nur einen Heizungsmangel haben – gleichzeitig sollen aber Gasheizungen auf elektrische Wärmepumpen umgestellt werden und auch Autos nur noch mit Strom fahren.

Manchmal hat man den Eindruck, dass Herbert Grönemeyer sich mit seinem Song durchgesetzt hat: „Kinder an die Macht. Sie berechnen nicht, was sie tun“. Nur dass die Kinder an der Macht Erwachsene sind.

WELT AM SONNTAG: Die Ampelkoalition verliert (/politik/deutschland/article239735071/Umfrage-Union-baut-Vorsprung-aus-Ampel-unter-50-Prozent.html) von Woche zu Woche an Zustimmung in den Umfragen. Was würde ein Winter, in dem Betriebe wegen Gasknappheit schließen müssen, für diese Regierung bedeuten?

Aust: Die Ampel scheint an Zustimmung zu verlieren, nicht aber die Grünen. Offenbar gibt es unter den Wahlberechtigten immer noch genügend Traumtänzer, die Habeck & Co jede Spinnerei abnehmen. Als ehemaliger Kinderbuchautor trifft er immer noch den richtigen Ton, mal so, mal so, mal das Gegenteil von allem. Wenn es trotz des Klimawandels im Winter kalt werden sollte, hat Habeck ja jetzt schon gute Ratschläge für Sparmaßnahmen parat. Duschen wird ja ohnehin maßlos

überschätzt. Die Ampel wird sich schon durch den Winter frieren, eine Opposition ist ja die Union auch nicht gerade, wie man an den de facto Grün geführten Landesregierungen in NRW und Schleswig-Holstein beobachten kann.

WELT AM SONNTAG: In der Öffentlichkeit wird aber zuweilen fast gleichrangig darüber diskutiert, ob es nun zum Beispiel nur zwei Geschlechter oder mehr gibt oder ob Schlagertexte sexistisch sind (/vermisches/kurioses/article239874357/Duesseldorf-Weiteres-Verbot-fuer-Partysong-Layla-auf-Kirmes.html). Werden die falschen Debatten geführt?

Aust: Nein. Im Gegenteil. Jede alberne Debatte lenkt von den Problemen der Wirklichkeit ab. Wenn die Bevölkerung der Realität ins Auge blicken müsste, würde sie vielleicht erkennen, wie ernst die Lage wirklich ist. Das stört nur beim Träumen. Deshalb wird es dringend Zeit, dass die Ampelkoalition der Plan zur Legalisierung von Cannabis endlich umsetzt...

Stefan Aust ist Herausgeber der WELT AM SONNTAG. Die Fragen stellte Jörn Lauterbach.

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/239917397>